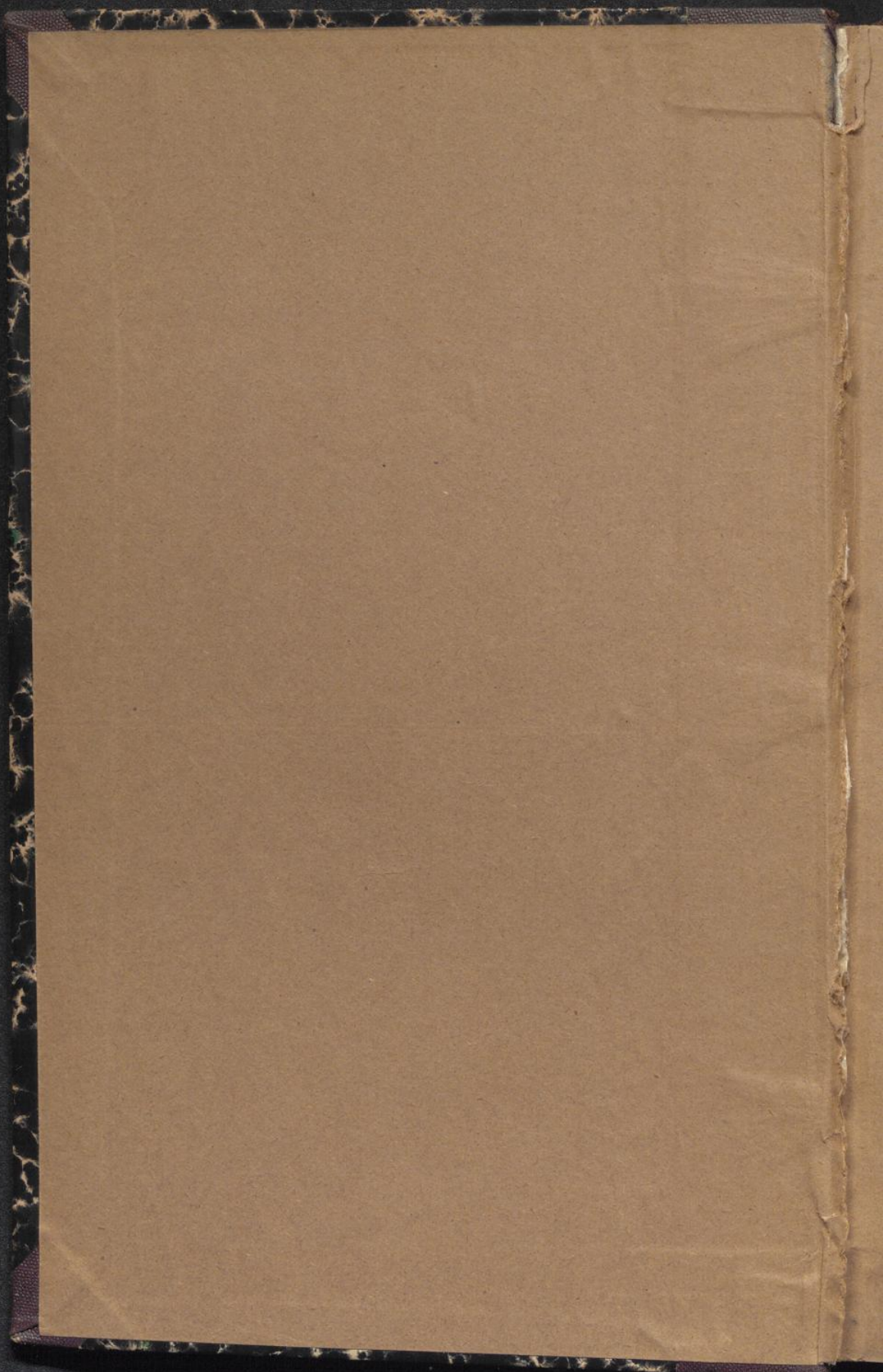
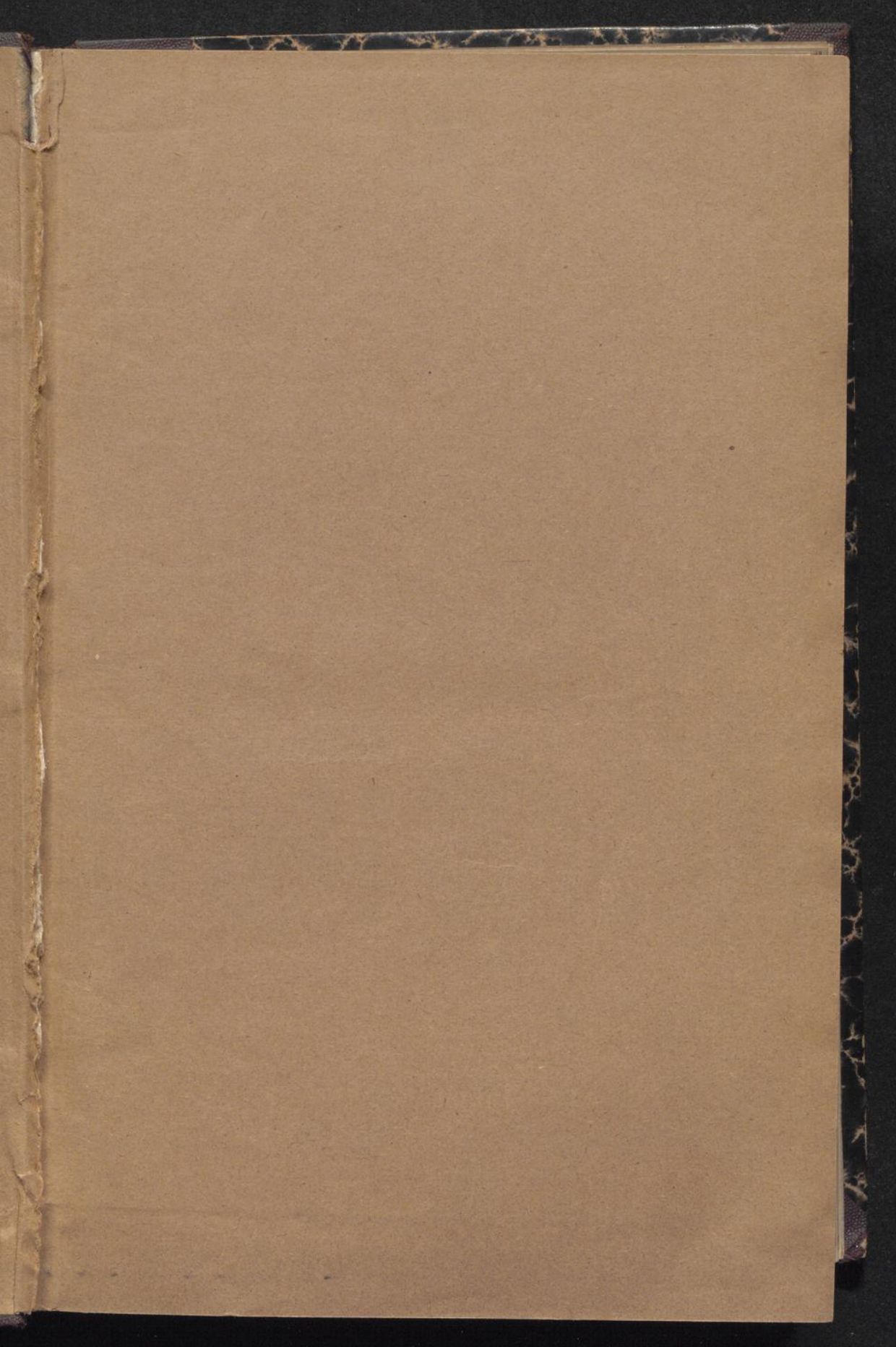


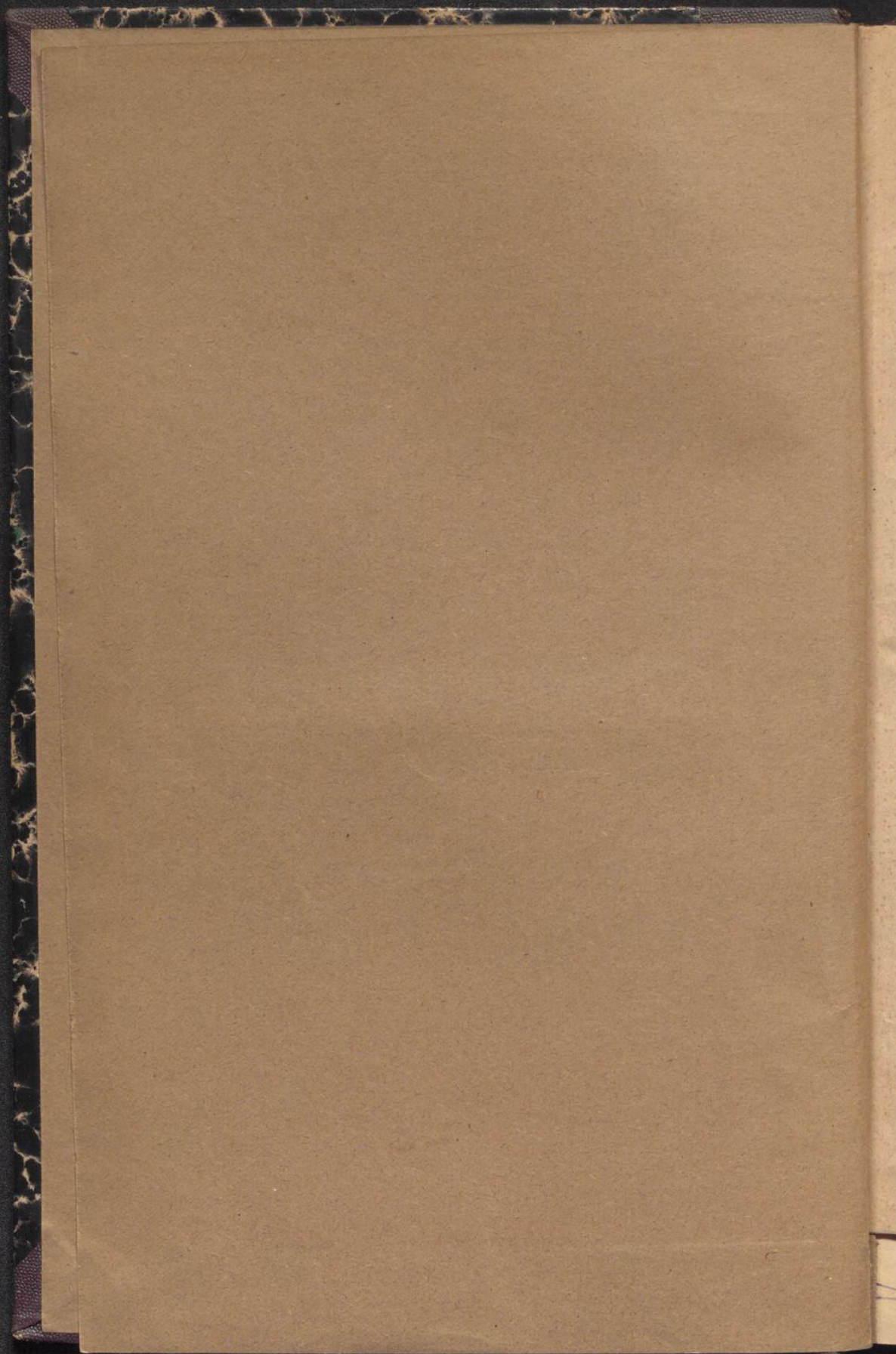
Wiener Stadt-Bibliothek.

17373

A







Jahresbericht

der

allgemeinen Poliklinik in Wien

(I. Wipplingerstrasse Nr. 29)

für

1872.



WIEN, 1873.

VERLAG DER ALLGEMEINEN POLIKLINIK.

Druck von F. B. Geitler.

Jahresbericht

allgemeinen Poliklinik in Wien

(Wipplingerstrasse Nr. 28)

1872



WIEN 1873

VERLAG VON ALBRECHT SCHÖNBERGER

WIPPLINGERSTRASSE NR. 28

Mit Ende December 1872 hat die allgemeine Poliklinik da erste Jahr ihrer Thätigkeit vollendet. Die Resultate dieses einjährigen Wirkens übertreffen, wie ein Blick auf die nachfolgenden Zahlen lehren wird, weitaus die gehegten Erwartungen. Es ist diese Thatsache um so erfreulicher, als nicht geringe Schwierigkeiten der Errichtung der für Wien vollkommen neuen Institution im Wege standen und es der vollen Energie der Gründer bedurfte, um über alle Hindernisse glücklich hinwegzukommen. Wenn auch in vielen Universitätsstädten Deutschlands, Russlands und Amerika's ähnliche Anstalten bestehen und zum Heile der Kranken und zum Nutzen der Wissenschaft vortrefflich gedeihen, so waren doch verschiedene Anläufe, eine Poliklinik in Wien zu errichten, zu wiederholten Malen gescheitert. Im Hochsommer des Jahres 1871 wurde die Idee von dem derzeitigen Vorstande, Primararzt Dr. Heinrich Auspitz neuerdings aufgegriffen und einem Kreise von Collegen ein Plan vorgelegt, nach welchem vom Jänner 1872 ab eine Poliklinik zu errichten wäre, in der für sämtliche Specialfächer der praktischen Medicin von Universitätsdocenten ordinirt und docirt werden sollte.

Wohl gibt es fast in allen Universitätsstädten Deutschlands poliklinische Anstalten, aber immer nur für einzelne Fächer. Die Vereinigung sämtlicher Zweige der praktischen Medicin an einer Anstalt, an welcher aus allen Specialfächern von berufenen Vertretern poliklinischer Unterricht ertheilt wird, bildete dagegen die Grundidee des neuen Unternehmens, welches in solcher Allgemeinheit noch nirgends ausgeführt wurde. Nach mannigfachen Conferenzen mit verschiedenen Universitätsdocenten vereinigten sich im October 1871 die Doctoren Auspitz, Fleischmann, Hock, Neudörfer, Oser, v. Reuss, Carl Rokitansky, Rollett, Schnitzler, Schwanda, Uitzmann, Wilhelm Winternitz in dem Entschlusse, eine Poliklinik in der inneren Stadt aus eigenen Mitteln zu gründen und so lang zu unterhalten, bis durch angehoffte Unterstützungen von Behörden und Privaten das Budget gedeckt werden könnte.

Ein Local im I. Bezirke wurde mit vieler Mühe gefunden und sofort an die Einrichtung gegangen. Im December 1871 fand bereits in der neuen, für den Zweck einfach eingerichteten Anstalt eine Versammlung des ärztlichen Körpers statt, in welcher ein provisorisches Statut festgesetzt und die Wahl der Functionäre für das Jahr 1872 vorgenommen wurde. Zum Vorstande wurde Dr. Auspitz, zum Secretär Dr. Oser, zum Rechnungsführer Dr. Hock, gewählt, welche den Verwaltungs - Ausschuss bildeten, und für die Leitung der Debatten des ärztlichen Körpers ward Dr. Schnitzler zum Vorsitzenden designirt. Am 2. Jänner 1872 wurde die Poliklinik in zwölf Sectionen von den früher benannten Aerzten, denen sich jüngere Collegen bereitwillig als Assistenten zugesellten, eröffnet. Dank der warmen Unterstützung durch die Presse, die mit gewohntem Takt und in richtiger Erkenntniss der Bedeutung des neuen Unternehmens das Publicum über Zweck und Nutzen der Poliklinik in zahlreichen Artikeln belehrte, war schon nach wenigen Wochen die Anstalt zahlreich von Kranken besucht, so dass schon im ersten Monate an 2000 Ordinationen ertheilt wurden. Alsbald fand die Poliklinik freundlichste Unterstützung von allen Seiten. Das Apothekergremium gestand den Recepten, die an der Poliklinik verschrieben wurden, die Taxirung nach der officiellen Armentaxe zu, die Druckerei der „Presse“ übernahm unentgeltlich die Anfertigung von Drucksorten, eine Reihe von Badeanstalten, insbesondere das Kaiserbad, gestattete den Ordinarien der Poliklinik Bäder unentgeltlich oder mindestens zu einem billigen Preise zu verordnen, eine stattliche Menge von Instrumenten, Utensilien und einmaligen oder jährlichen Beiträgen wurde von Freunden der neuen Humanitätsanstalt gespendet.

Aber auch bei den Behörden fand die Poliklinik die günstigste Aufnahme.

Mit hohem Ministerial-Erlass vom 18. Jänner, Z. 580, wurde den an der Poliklinik ordinirenden Docenten über Befürwortung von Seite des Professoren-Collegiums gestattet, auch in der neuen Anstalt giltige Universitäts-Vorlesungen abzuhalten und dieselben erscheinen seither im officiellen Lections-Cataloge aufgeführt.

Mittelst Decretes Z. 5003 vom 9. April erklärte sich Se. Excellenz der Herr Statthalter „in Anbetracht des humanen Zweckes dieser Anstalt sehr gerne bereit, derselben seine Unterstützung angedeihen zu lassen.“

Durch Erlass vom 2. März Z. 30536, machte der löbl. Magistrat die Mittheilung, „dass der Gemeinderath laut seines Beschlusses vom 22. Februar 1872 die Errichtung der allgemeinen Poliklinik im Interesse des öffentlichen Sanitätsdienstes als beachtenswerth und zweckmässig erkenne und bereit sei, die gemeinnützigen humanitären Bestrebungen dieser Institution zu unterstützen“.

Die rasche Entwicklung der Poliklinik bedingte schon nach den ersten Monaten eine Vermehrung des ärztlichen Personales. Es wurde am 1. April eine zweite Section für Kinderkrankheiten unter der Leitung des Docenten Dr. Monti und eine Section für Ohrenkrankheiten, welcher Dr. Urbantschitsch als Ordinarius vorsteht, eröffnet. Um dieselbe Zeit wurde auch mit den unentgeltlichen Impfungen begonnen und dieselben durch das ganze Jahr fortgesetzt. Das Impfgeschäft besorgten die Herren Auspitz und Fleischmann.

Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit stieg die Frequenz bedeutend, so dass im April bereits über 1000 Kranke die Poliklinik besuchten. Von allen Vorstädten und Vororten, ja nicht selten aus der Ferne kamen Hilfesuchende und langten zahlreiche schriftliche Anfragen, Krankengeschichten u. s. w. ein.

Mit Beginn der Bade-Saison trat der Verwaltungs-Ausschuss der Poliklinik mit den verschiedenen österreichischen Curverwaltungen in Verbindung und es wurden auch von mehreren Bade- und Curverwaltungen den Kranken der Poliklinik mannigfache Begünstigungen zugestanden.

Gegen Ende Juni ward der Besuch der Poliklinik ungemain zahlreich; es kamen 220—280 Kranke täglich zu den Ordinationen. Hiebei zeigte sich aber, dass die Räume vollkommen ungenügend waren, um eine solche Menge von Kranken aufzunehmen. Da ausser den Kranken noch eine grosse Anzahl von Studierenden und Frequentanten die Poliklinik besuchte, war der Verkehr sehr erschwert und es gelang nur mit Mühe, Unzukömmlichkeiten, insbesondere in sanitärer Beziehung, hintanzuhalten. Mit Beginn des Herbstes liess die Frequenz um ein Geringes nach, was wohl hauptsächlich auf Rechnung der schlechten Jahreszeit gesetzt werden muss. Im October wurde eine neue Section für Gemüths- und Nervenkranké unter der Leitung des Prof. Leidesdorf eröffnet. Mit Beginn des Wintersemesters entwickelte sich in der Lehrthätigkeit der

Poliklinik ein reges Leben, indem von 14 Universitätslehrern daselbst Curse angekündigt und gehalten wurden.

Bedenkt man, dass in dem ersten Jahre ihres Bestehens in der Poliklinik nahe an 12.000 Kranke unentgeltlich behandelt und zum Theil auch mit Medicamenten, Bädern, Bandagen u. s. w. versehen wurden, dann wird man wohl den Eingangsaufgestellten Satz gerechtfertigt finden, dass die gehegten Erwartungen weit übertroffen werden. Eines aber ist zur Evidenz klar geworden, dass die Räume, in welchen derzeit ordinirt und docirt wird, viel zu klein für den Zweck sind, die Poliklinik ist entschieden über die ursprünglich gesteckten Grenzen rasch hinausgewachsen und es ist die dringendste Aufgabe, diese Wohnungsfrage, die zur Existenzfrage geworden, zu lösen.

Unter diesen Umständen hielt es der ärztliche Körper der Poliklinik für zweckmässig, sich in einen — der öffentlichen Controle unterstehenden — Verein umzugestalten, und den Gönnern der Anstalt eine entsprechende Einflussnahme zu ermöglichen. Es wurde daher ein neues definitives Statut auf dieser Grundlage entworfen, von der hohen Statthalterei genehmigt und liegt zur Einsichtnahme bei.

Bleibt die Theilnahme, welche die Presse und das Publicum bisher der Poliklinik entgegenbrachten, auch weiterhin derselben erhalten und gelingt es, das junge Institut in grösseren, ihr gesicherten Räumen unterzubringen und in manchen Richtungen zu ergänzen und zu vervollkommen; dann wird in nicht zu ferner Zeit eine Stätte der Humanität und der Wissenschaft geschaffen sein, welche dem Lande und der Stadt, in der wir leben, zur Ehre und zum Frommen gereichen soll.

A. Krankenbewegung in der Poliklinik im Jahre 1872.

In dem Zeitraume vom 2. Jänner bis 31. Dezember 1872 wurden in der allgemeinen Poliklinik 11962 Kranke (7607 Männer und 4355 Frauen) unentgeltlich behandelt und denselben 56456 Ordinationen erteilt.

Nach Monaten geordnet erscheinen folgende Zahlen:

Im Jänner	392	neue Kranke	und	1929	Ordinationen
„ Februar	625	„	„	2243	„
„ März	729	„	„	2851	„
„ April	1029	„	„	4321	„
„ Mai	1075	„	„	4669	„
„ Juni	1092	„	„	4801	„
„ Juli	1194	„	„	5892	„
„ August	1130	„	„	5900	„
„ September	1463	„	„	6064	„
„ October	1192	„	„	6064	„
„ November	1021	„	„	5308	„
„ December	1020	„	„	6414	„
	<u>11962</u>	„	„	<u>56456</u>	„

Nach Krankheitsgruppen geordnet ergeben sich folgende Zahlen:

Allgemeine Krankheiten (Anaemie,	Männer	Frauen	Summe
Chlorose, Scrophulose u. s. w.	529 +	388 =	917
Neubildungen	126 +	99 =	225
Verletzungen und Vergiftungen	66 +	31 =	97
Krankheiten der Nerven	759 +	513 =	1282
Krankheiten der Sinnesorgane	1505 +	1050 =	2555
„ „ Athmungsorgane	1353 +	618 =	1961
„ „ Circulationsorgane	227 +	158 =	385
„ „ Verdauungsorgane	952 +	465 =	1417
„ „ Harnorgane	215 +	52 =	267
„ „ Geschlechtsorgane (nebst Syphilis)	574 +	345 =	919
„ „ Haut	823 +	338 =	1161
„ „ Knochen, Gelenke, Muskeln	417 +	236 =	653
Nicht wirklich krank	61 +	62 =	123
	<u>7607 +</u>	<u>4355 =</u>	<u>11962</u>

Im angegebenen Zeitraume wurden 535 Operationen ausgeführt, darunter 118 grössere, die zum Theile im Hause der Kranken vorgenommen werden mussten. Sodann wurde eine grosse Anzahl von Gyps- und Schienenverbänden angelegt und über 5600 electriche Sessionen abgehalten. Ausserdem sind im Kaiserbade 2430 hydropathische Einzelsuren (1350 unentgeltlich, 1080 zu halbem Preise) an Kranken der Poliklinik vorgenommen worden.

Die Impfprotokolle weisen 788 Impfungen nach. Darunter waren 325 Vaccinationen und 463 Revaccinationen.

In zahlreichen Fällen von Verunglückungen leistete die Poliklinik die momentan erforderliche Hilfe.

1892	1192
1893	1180
1894	1191
1895	1082
1896	1075
1897	1029
1898	1075
1899	1081
1900	1081
1901	1081
1902	1081
1903	1081
1904	1081
1905	1081
1906	1081
1907	1081
1908	1081
1909	1081
1910	1081
1911	1081
1912	1081
1913	1081
1914	1081
1915	1081
1916	1081
1917	1081
1918	1081
1919	1081
1920	1081
1921	1081
1922	1081
1923	1081
1924	1081
1925	1081
1926	1081
1927	1081
1928	1081
1929	1081
1930	1081
1931	1081
1932	1081
1933	1081
1934	1081
1935	1081
1936	1081
1937	1081
1938	1081
1939	1081
1940	1081
1941	1081
1942	1081
1943	1081
1944	1081
1945	1081
1946	1081
1947	1081
1948	1081
1949	1081
1950	1081
1951	1081
1952	1081
1953	1081
1954	1081
1955	1081
1956	1081
1957	1081
1958	1081
1959	1081
1960	1081
1961	1081
1962	1081
1963	1081
1964	1081
1965	1081
1966	1081
1967	1081
1968	1081
1969	1081
1970	1081
1971	1081
1972	1081
1973	1081
1974	1081
1975	1081
1976	1081
1977	1081
1978	1081
1979	1081
1980	1081
1981	1081
1982	1081
1983	1081
1984	1081
1985	1081
1986	1081
1987	1081
1988	1081
1989	1081
1990	1081
1991	1081
1992	1081
1993	1081
1994	1081
1995	1081
1996	1081
1997	1081
1998	1081
1999	1081
2000	1081

Nach Krankheitsgruppen vertheilt ergeben sich folgende Zahlen:

1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953																																															

B. Einnahmen und Ausgaben der allgemeinen Poliklinik im Jahre 1872.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
Beiträge der ordinirenden Aerzte	2450	—	Miethzins vom 1. Nov. 1871 bis 1. Mai 1873	2012	—
Gründungsbeiträge und Papierrente 200 fl.	4564	50	Erste Einrichtung	828	63
Jahresbeiträge pro 1872	585	—	Dienerschaft	691	90
Freiwillige Spenden von Patienten	444	93	Gaseinrichtung, Beleuchtung und Heizung	321	14
Für Impflymphe	15	—	Instrumente	172	45
			Drucksorten	125	—
			Kleine Ausgaben	645	47
				4796	59
			Saldo pro 1873:	3262	84
			und Papierrente 200 fl.		
Summe	8059	43	Summe	8059	43
und Papierrente 200 fl.			und Papierrente 200 fl.		
Saldo pro 1873	3262	84			
und Papierrente 200 fl.					

Die noch nicht liquidirten Rechnungen für Instrumente und Medicamente etc. dürften 1000—1200 fl. betragen, so dass ein reiner (zu 3/2 Percent verzinster) Cassarest von 2000 fl. für 1873 erübrigen dürfte.

Von Herrn	Prof. Th. Gomperz	fl.	40.—
"	" Josef Ritter v. Wertheimer	"	50.—
"	" Förster	"	10.—
"	" Fürsten Georg Czartoryski	"	100.—
"	" L. Rosauer	"	100.—
"	" L. Ladenburg	"	20.—
"	" Philipp Frankfurter	"	100.—
"	" Josef Back	"	50.—
"	" Josef Gerich	"	50.—
"	" J. Fraenkl	"	100.—
"	" Max Ritter von Weiss	"	100.—
"	" Heinrich Hürsch	"	100.—
"	" C. M. durch Hrn. Falk	"	50.—
"	" Joh. Rosauer	"	37.50
"	" G. Banfort	"	50.—
"	" M. Schimmelbusch (Brigittenauer Maschinen-Fabrik)	"	300.—
"	" Prof. A. Politzer	"	50.—
" Frau	Louise Singer	"	5.—
"	" Johanna Hirschler	"	5.—
"	" Laura Reitzes	"	10.—
"	" Marie Kompert	"	10.—
" Herr	Dr. L. Kompert	"	10.—
" Frau	Therese Kunewald	"	10.—
" Herr	Dr. Flora	"	20.—
" Frau	Dr. Klob	"	15.—
"	" Adele Löwenstein (für Instrumente)	"	50.—
" Herr	M. Heimann	"	25.—

Summe: fl. 7014.50

und 200 fl. Papierrente.

Von Patienten der allg. Poliklinik 444.93

Gesamt-Summe: fl. 7459.43

und 200 fl. Pap.-Rente.

II. Jahresbeiträge.

Von Herrn	Wilh. Frankl, kais. Rath	fl.	10.—
"	" S. G. Fischl	"	10.—
"	" Prof. S. Stricker	"	10.—
" Frau	L. v. Epstein	"	15.—
"	" Caroline Breisach	"	20.—
" Herr	Hermann Freiherrn v. Todesco	"	50.—
"	" H. Springer	"	50.—
"	" Paul Schiff	"	50.—
"	" Jul. Ritter v. Goldschmidt	"	50.—

Von Herrn	Brandeis-Weikersheim & Comp.	fl.	100.—
"	"	Dr. Satin	" 100.—
"	"	Sichel & Morpurgo	" 25.—
"	"	Isidor Reitzes	" 25.—
"	"	Gottlieb Schwab	" 10.—
"	"	General Secretär v. Jacobi	" 10.—
"	"	Director Hartung	" 50.—
"	"	L. Rosauer	" 10.—
"	"	Max Ritter v. Weiss	" 10.—
"	"	S. Gottlieb	" 15.—
"	"	G. Banfort	" 20.—
"	"	C. M. (durch Hrn. Falk)	" 10.—
"	"	Frau Auguste v. Littrow	" 5.—
		Summe:	fl. 585.—

III. Anderartige Spenden und Vergünstigungen.

- Von Herren Gebrüder Guttmann 50 Ctr. Steinkohle.
- " " Julius Fischhof Wäsche im Werthe von 100 fl.
- Durch " Dr. Herrenfeld " " " " "
- " " S. Waldstein jun., Optikus: Ein vollständiger Brillenkasten mit sphaerischen und cylindrischen Gläsern im Werthe von 150 fl.
- " demselben eine grosse Anzahl von an arme Patienten der allg. Poliklinik verabfolgten Brillen, und wesentliche Preisermässigung für sämtliche auf der Poliklinik verordneten optischen Instrumente.
- " demselben ein vollständiger, grosser Jaeger'scher Augenspiegel.
- " Herrn J. Leiter, Fabrikant chirurgischer Instrumente: Ein grosses Etui chirurgischer Instrumente (114 Stück) im Werthe von 200 fl.
- " Herrn R. Thürriegl, Fabrikant chirurgischer Instrumente: Ein vollständiges Zahnetui und andere chirurg. Instrumente.
- " Herrn F. Reiner, Fabrikant chir. Instrumente: Ein grosser Apparat nach Dr. Hauke.
- Von Herren Dr. J. Neudörfer und J. Hock einzelne chirurgische Instrumente.
- " Hrn. k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler W. Braumüller mediz. Bücher seines Verlages -- 25 Bde.
- m löblichen Wiener Apotheker-Haupt-Gremium: Ansehnliche Preisermässigungen für die in der allgem. Poliklinik verordneten Arzneien.

Von Herrn Apotheker Ph. Neustein, Plankengasse 6:
Unentgeltliche Verabfolgung von Medicamenten bis zum
Betrage von 100 fl.

- Von Herrn Apotheker Dr. J. Girtler's Witwe)
(Freiung 7))
„ Herrn Apotheker Wenzel Twerdy)
(Kohlmarkt 11))
„ Herrn Apotheker A. v. Waldheim (Him-)
melpfortg. 11).)
„ Herrn H. Mattoni)
(Maximilianstrasse 5))
„ Herrn Hofrath Dr. W. v. Well (Wild-)
pretmarkt))
„ Herrn Hofrath Dr. Stahlberg: Kumys nach Bedarf.
„ den Cur- und Badeverwaltungen von)
Gleichenberg, Mehadia, Luhatschowitz)
Teplitz-Schönau, Marienbad, Vöslau)
„ den Herren Badeärzten:)
Docent Dr. S. v. Basch in Marienbad.)
„ „ Schweiger in Franzensbad)
„ „ J. Mayer in Carlsbad)
„ der löblichen Redaction der Zeitschrift „Die Presse“
wurde der allgemeinen Poliklinik eine grosse Menge
von Drucksorten unentgeltlich geliefert.

sämmtliche im J.
1872 auf Kosten
der allg. Polikli-
nik in ihren Apo-
theken ausgefolg-
ten Medicamente.

Gratisverab-
folgung respect.
Preisermässigung
von Mineral-
Wässern

mannigfache und
sehr bedeutende
Erleichterungen
im Curgebrauche
für Patienten der
Poliklinik.

Zusicherung un-
entgeltlicher Be-
handlung für Pa-
tienten der Poli-
klinik.

Sämmtlichen geehrten Wohlthätern der Poliklinik wird
hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

D. Der ärztliche Dienst in der Poliklinik während des Jahres 1872.

Tägliche Ordinationen (Sonn- und Feiertage ausgenommen)	Tages- Zeit.	Ordinirende Aerzte	Assistenten	Aspiranten
Für innere Krankheiten, besonders Lungen- u. Herzkrankheiten, von October b. Mai	Uhr 1—2	Docent Dr. Rollett.	Dr. Emanuel Kramer, Dr. Ignaz Lindner.	— —
Für innere Krankheiten, besonders der Hals- und Brustorgane	8—9	Docent Dr. Schnitzler.	Dr. Raffaello Coen.	Dr. Julius Sterk.
Für innere Krankheiten, besonders der Bauchorgane	5—6	Primararzt Dr. Oser.	Dr. Josef Löbl. Dr. Ignaz Fränkl.	— —
Für innere Krankheiten, besonders Nervenkrankheiten mit Elektrotherapie	8—9	Professor Dr. Schwanda.	Dr. Emerich Klotzberg.	— —
Für innere Krankheiten, besond. Gemüths- u. Nervenkr., Montag, Mittwoch u. Freitag	1—2	Prof. Dr. Leißendorf.	Dr. Leopold Weinberger	Dr. R. Suter, Dr. H. Wol-
Für innere Krankheiten, (Hydrotherapie).	10—11	Docent Dr. Winternitz.	Dr. Sigmund Baum.	lensack, N. Wolfenstein, Dr. Emil Amrusch und
Für chirurgische Krankheiten	3—4	Docent Dr. Neudorfer.	Dr. Carlgger, k. k. O.-A.	Dr. Josef Minigerode, Dr. Richard v. d. Hoop.
Für chirurgische Krankheiten, besonders der Harnorgane	11—12	Docent Dr. Utzmann.	Dr. Julius Beregszászy Dr. Leopold Weinberger	Dr. Adolf Stern, Dr. Jacob Munk.
Für Hautkrankheiten und Syphilis	12—1	Primararzt Dr. Anspitz.	Dr. Benno Berger.	Dr. Leopold Nied.
Für Augenkrankheiten	1/10—11	Docent Dr. Hoek.	Dr. Maxim. Munk.	Dr. Ed. Suchatzky
Für Ohrenkrankheiten	1—2	Docent Dr. v. Renss.	Dr. Adolf Schlessinger.	Dr. Adolf Jaris-
Für Kinderkrankheiten	4—5	Dr. Urbantschitsch.	— —	Dr. Felix Ehre
Für Kinderkrankheiten	3—4	Docent Dr. Fleischmann	— —	—
Für Kinderkrankheiten	10—11	Docent Dr. Monti.	— —	—
Für Frauenkrankheiten	11—12	Doc. Dr. Carlbockiansky	Dr. Baptist Sauer.	—

Während des abgelaufenen Jahres haben emeritirt die Herren Assistenten: Dr. A. Bing, Dr. A. Blau, Dr. Carl Kohn, Dr. Julius Krueg, Dr. J. Löwy, Dr. Victor Mravlag, Dr. Paul Cruse, Dr. Carl Gassner, Dr. Carl Minigerode.

Sämmtliche Herren Assistenten und Aspiranten haben sich dem ärztlichen Dienste des Institutes ohne irgend eine Remunerirung mit der grössten Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und Selbstverläugnung gewidmet, so dass ihnen das Institut nicht zum kleinsten Theile die Möglichkeit seines Bestandes und seinen geachteten Namen verdankt.

E. Der Unterricht.

Die in der Poliklinik im Laufe des Jahres 1872 ertheilten öffentlichen Curse und Vorlesungen sind im Lections-Cataloge der Universität enthalten und werden daher hier nicht aufgezählt.

Dieselben waren von 217 Hörern besucht, theils Aerzten und theils an der Universität immatriculirten Studierenden. Unter den ersteren befanden sich auch fünf weibliche Aerzte.

F. Verwaltung der Anstalt.

Die Verwaltung der Anstalt besorgt statutengemäss der Verwaltungsausschuss, aus dem Vorstande, dem Secretär und dem Rechnungsführer bestehend. In der Jahressitzung am 30. December 1872 wurden für das Jahr 1873 wieder gewählt:

Zum Vorstande: Primararzt Dr. Heinrich Auspitz, zum Secretär: Primararzt Dr. Leopold Oser, zum Rechnungsführer: Docent Dr. Jacob Hock.

Zum Vorsitzenden in den monatlich mindestens eir stattfindenden Vereinssitzungen wurde Docent Dr. J. Schnitzler für das Jahr 1873 wieder gewählt.

G. Dienerschaft.

Diener: Anton W o l f, pens. k. k. Spitalsgehilfe erster
 Classe. Dienerin: Rosalie M o s e r, Wärterin.

Wien am 1. Jänner 1873.

Dr. Heinrich Auspitz,

Vorstand.

Dr. Leopold Oser,

Secretär.

Dr. Jacob Hock,

Rechnungsführer.

E. Der Unterrichts-

F. Verwaltung der Anstalt

Die Verwaltung der Anstalt besorgt, unter Aufsicht
 der Verwaltungsraths, die Angelegenheiten der Anstalt
 dem Secretär und dem Rechnungsführer
 bestehend. In der Jahresrechnung am 30. December 1872
 für das Jahr 1873 wieder gewählt.

Zum Vorstand: Primarius Dr. Heinrich Auspitz,
 zum Secretär: Primarius Dr. Leopold Oser, zum
 Rechnungsführer: Docent Dr. Jacob Hock.

Zum Vorsteher in den monatlich stattfindenden
 stattfindenden Vereinigungen wurde Docent Dr.
 Jacob Hock für das Jahr 1873 wieder gewählt.